

ANDREA KETT

Die Schätze deines Lebens



Schwabenverlag



* *Dein Leben – eine Schatzsuche?*
„Sucht, dann werdet ihr finden“ (Lk 11,9).

Den Blick in die Ferne gerichtet
den eigenen Standort bestimmen.

Hier bin ich
... und wohin?

Ein Ziel setzen,
nicht zögern,
aufbrechen.

Auf dem Weg
Orientierung suchen.

Die Sonne
zum Glück.

Der Horizont
scheint greifbar.

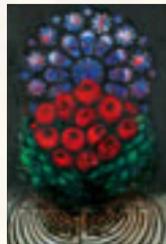
Sterne deuten
in der Nacht.

Dem Geheimnis des Lebens auf der Spur.



Dein Leben gleicht einer Schatzsuche. Du bist unterwegs, auf der Suche nach etwas, von dem du nur eine bruchstückhafte Vorstellung hast, das du nur ansatzweise benennen kannst, angetrieben von der verheißungsvollen Sehnsucht nach Glück, nach Geliebtwerden, nach Sinn. Immer wieder neu stellt dich das Leben vor Herausforderungen, lässt dich Hindernisse überwinden. Manchmal scheint es, als folgst du dem Plan einer rätselhaften Schatzkarte, die dir irgendwann im Laufe des Erwachsenwerdens zgedacht wurde, entworfen von einem, der Ausgangspunkt und Zielort kennt, der aus der Entfernung deinem Bemühen zusieht, die Geheimnisse zu entschlüsseln. Manchmal fragst du dich, wozu? Zahlen sich deine Anstrengungen aus? Worin besteht der Schatz, den du am Ende in Händen halten willst?

Vielleicht erst im Nachhinein wird aus den geheimnisvollen Angaben auf der Schatzkarte deines Lebens ein sinnvoller Weg erkennbar, der Weg zum Werden der Person, die du heute bist. Älter, ja. Gelassener, vielleicht. Dem Wunder des Lebens ein Stückchen näher gekommen. Bereichert an Lebenserfahrung und der Sicherheit: In allem Aufbrechen und Ankommen, beim Suchen und Finden, auf Irrwegen und in Sackgassen warst und bist du nicht allein. Du wirst begleitet und geschützt, getragen und gehalten. Da ist jemand, der dir nah ist, der nicht zuschaut, sondern mitgeht, der dich ermutigt und unterstützt in den Prüfungen deines Lebens, der dir Rat gibt und die Richtung weist. Und du erkennst: Das ist der eigentliche Schatz, den ich zu finden suche.







* *Zugefallen*

„Denn der Mächtige hat Großes an mir getan“ (Lk 1,49).

Es gibt Dinge in deinem Leben, die haben sich einfach ergeben, die sind dir zugefallen: Vielleicht warst du gerade zur rechten Zeit am rechten Ort, um einem Menschen zu begegnen, der dein Leben von da an begleitet hat. Vielleicht haben dich einfach die Umstände bewogen, eine Entscheidung zu treffen, die dein Leben positiv beeinflusst hat. Zu-fällig.

Auch Maria macht die Erfahrung, dass ihr ohne eigenes Zutun oder Wollen etwas zufällt und damit auch etwas zugetraut und zugemutet wird. Das Bild zeigt, wie sie erhobenen Hauptes und mit offenen Armen empfängt, was Gottes Heilsplan ihr zudedacht hat, das göttliche Kind, in einer schimmernden Glaskugel von flügelgleichen Händen getragen. Sie sagt „Ja“, lässt sich darauf ein, lernt, das Besondere daran zu schätzen. Und sie erkennt, dass es etwas „Großes“ ist, was da mit ihr geschieht. So wird sie Teil dieses Wunders, eingehüllt in das blaue Licht der göttlichen Botschaft, und bleibt doch sie selbst, eine Frau mit einem besonderen Gespür für die Möglichkeiten, die das Leben bietet, wenn man sie zulässt.

Die Schönheit der Schöpfung, die Gesundheit der Menschen, die du liebst, die Verwirklichung des Wunsches nach eigenen Kindern, eine dauerhaft glückliche Beziehung – all das kannst du nur bedingt aus eigener Kraft erreichen. Allenfalls die Voraussetzung dafür zu schaffen, liegt in deiner Macht: das Herz öffnen für das, was dir entgegenkommt, „dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten“ (Hilde Domin).

